

Leonie wieder mit dem Rad unterwegs

Radio-Aktion am Mittwoch in Holzhausen

Ostermann macht Kinderträume wahr. Dieses Versprechen des Radiosenders Antenne 1 wurde am Mittwoch in Holzhausen eingelöst. In Form eines neuen Spezial-Fahrrads für Leonie, die mit dem Angelman-Syndrom lebt.

Holzhausen. Die elfjährige Leonie liebt Action. Früher genoss sie es, mit ihren Eltern Rad zu fahren und hatte große Freude an der Geschwindigkeit, an der vorbeifliegenden Landschaft und einfach an der Bewegung. Denn die Beweglichkeit ist für das behinderte Mädchen im Alltag eher eingeschränkt. Seit ihrer Geburt leidet Leonie an dem seltenen Angelman-Syndrom, einem Gendefekt, der psychische und motorische Entwicklungsverzögerungen mit sich bringt.

Da Leonie mit ihren elf Jahren zu groß für den Kinderanhänger geworden ist, musste die Familie nun auf die so sehr geliebten Radtouren verzichten. Doch das hat sich am Mittwoch wieder geändert: Denn am Mittwoch war die erste Ausfahrt mit Leonies neuem Fahrrad,

einer Spezialanfertigung der Firma Draisin aus Achern. Das Gefährt hat drei Räder und einen unterstützenden Elektromotor, vor allem aber hat das Rad zwei Sitzplätze – einen für Leonie, einen für ihren Vater Lotar Schaible.

Normalerweise kostet so ein Fahrrad 11 000 Euro, weiß Mutter Conny Schaible, die das Rad auf der Reha-Messe in Karlsruhe gesehen hatte. Dass Leonie mit einem solchen Rad am Mittwoch tatsächlich ihre erste Radtour mit Familie, Freunden und Bekannten auf dem Neckartalradweg nach Ihlingen zum Grillfest gemacht hat, verdankt sie einer Aktion des Radiosenders Antenne 1, bei der Moderator Oliver Ostermann Kinderträume wahr macht. Tanja Hentschel hatte ihre Patentochter bei Ostermann vorgeschlagen. Erst am Montag erfuhren die Schaibles von dem neuen Fahrrad.

Leonie geht in Mössingen zur KBF-Schule – und zwar sehr gern, wie Mutter Conny Schaible sagt, die auch sonst recht zufrieden ist: Leonie gehe stabil an der Hand und auch mal ein paar Schritte ganz allein ...



Während Hitradio-Moderator Oliver Ostermann, Freunde und Familie noch die Räder satteln, kann es Leonie einfach nicht mehr erwarten. Zusammen mit Vater Olaf Schaible radelt die Elfjährige voraus mit ihrem nagelneuen Zweisitzerfahrrad mit Elektromotor-Unterstützung. „Sie hat die ganze Zeit gestrahlt“, erzählte nach der Radtour Vater Schaible, der an diesem Tag auch noch seinen 43. Geburtstag feierte. „Mein kleines Mädchen so glücklich zu sehen, war für mich das schönste Geschenk.“ Bild: hz

Tanne oder Fichte?

Die Jäger hatten für die Ferien-Kinder mehr auf Lager als nur Jägerlatein

50 kleine Abenteurer durchstreiften am Dienstag den Wald auf dem Dickeberg. Mit dieser Entdeckungstour beteiligten sich Jäger des Hege-rings am Sulzer Sommerspaß.

YVONNE ARRAS

Bergfelden. Der Stockbrotteig schlummerte noch in der Tupper-schüssel, die Würstchen in der Kühlbox, denn zuerst war Wald- und Jagdkunde angesagt. Kreisjä-germeister Günter Hund informierte über Jagdtunde und Jagd-betrieb und hatte Tierpräparate dabei. Dass sich Jägersprache manchmal brutal anhört – zum Beispiel, dass ein geschossenes Wildschwein „aufgebrochen“ oder „ausgeweidet“, anschließend „aus-geschwartet“ und zerlegt wird – machten die Jäger mit ihrem Wis-sen um Wildkräuter und Baumarten wieder wett. Denn darüber wollten die Kinder einiges wissen.

In Gruppen mit je einem Jäger machten sie sich auf eine Art Schnitzeljagd. Jeder Strauch animierte zum Anhalten, Angucken und Abpflücken. Johanniskraut stillt Schmerzen, Huflattich hilft bei Wunden, Zinnkraut heilt Ent-zündungen – alles Heilkräuter, die auch ein Reh gerne mag, erklärte Jäger Stefan Seimel, ehe er auf ein



Was ist der Unterschied zwischen Tanne und Fichte? Dieser Jäger Stefan Seimel stellt aber auch wirklich schwierige Fragen. „Mit den Jägern in den Wald“ ging es am Dienstag für Sechs- bis Elfjährige, die sich auf die Suche nach genau einer Futterration aus Laub, Pilzen und Tannenzapfen fürs Reh machten. Die Älteren Sommerspaßkinder lasen Wildfährten und erkletterten Hochsitze. Bild: ya

umzäuntes Tannenwäldchen hin-wies. Damit schütze der Jäger die Tannen, denn: „Rehe fressen keine Fichten, und von Tannen nur die jungen Triebe.“ Rehe seien Kon-zentratselektierer.

Mit solch wissenschaftlichen

rausreißen“, sagte er, so wachse er auch nächstes Jahr wieder. Bei Pil-zen gelte aber immer: „Finger weg vom Mund“, befahl der Jäger. Weil man nie wisse, ob sie giftig sind.

Weiter am Weg wuchsen Farne. „Dieses Heilkraut schmeckt nach Gurkensalat und steht unter Naturschutz“, erklärte Seimel und ließ die Kinder schnüffeln. Knifflig war die Aufgabe, Tannen von Fich-ten, Lärchen und Kiefern zu unter-scheiden. Die Zapfen helfen weiter, und die Tatsache, dass nur die Lär-che ihre Nadeln verliert. Interes-sant für die mitmarschierenden Väter war Seimels Information, dass hierzulande Tannen und Laubbäu-me auf dem Vormarsch seien. „Fichten werden keine mehr ge-pflanzt“, so der Jäger aus Roten-zimmern, der als ausgebildeter Zimmermann einiges übers Holz wusste. Mit gespitzten Ohren lauschten auch die Kleinen und er-fuhren, dass Bäume, in die der Blitz eingeschlagen hat, nicht mehr brennen. „Ganz früher waren Öfen aus solchem Holz“, sagte Seimel.

Anderthalb Stunden Waldwan-derung verfolgten im Nu, bis auch die letzte Gruppe zum Dickerast-platz zurück fand. Die großen al-lerdings hielten immer noch auf ihren Hochsitzen nach Rehen Aus-schau. Noch nach der Dämmerung saßen alle mit Stockbrot am Lager-feuer beisammen.

IHK hofft aufs Sulzer Prüfzentrum

Regionale Zulieferer wollen schon mal Kooperationen mit der Daimler AG prüfen

Um sich über eine mögliche Ansiedlung eines Prüf- und Technologiezentrums der Daimler AG in Sulz zu informieren, hatte das Präsidium der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg am Präsident Dieter Teufel jüngst den zuständi-gen Mann bei Daimler, Dr. Lothar Ulsamer, nach Villin-gen-Schwenningen geladen.

Region Schwarzwald-Baar-Heu-berg. Beim Treffen, an dem auch der Sulzer Bürgermeister Gerd Hie-ber teilnahm, informierte Ulsamer erneut umfassend über das An-siedlungsvorhaben der Stuttgarter Autobauer und über die Gründe dafür. Die Mitglieder des IHK-Prä-sidiums verstand er mit seinen Ausführungen über Entwicklung und Erprobung alternativer An-triebstechiken und Fahrsicher-heitssysteme auf einem Oval- und einem Dauerlaufkurs, einer Mess-geraden und in einer Simulations-stadt zu überzeugen. Bei der IHK war man sich einig, dass das auf 200 Hektar Fläche vorgesehene

Prüf- und Technologiezentrum nicht nur für Sulz eine große Chan-ce biete, sondern für die gesamte Wirtschaftsregion Schwarzwald-Baar-Heuberg.

So sollen im Zuge des Projekts 300 neue Arbeitsplätze in Sulz ent-stehen. Erfahrungen ähnlicher An-siedlungen würden zeigen, dass sich zusätzliche positive Synergie-effekte für die regionale Zulieferer-industrie sowie Imagegewinn für die Region ergeben können. Das IHK-Präsidium kam mit Ulsamer überein, mögliche Synergie- und Kooperationsfelder zwischen Daimler und den ansässigen Auto-mobilzulieferern zu eruieren, um Potenziale der Wirtschaftsregion und des Prüfzentrums in Einklang zu bringen. Namhafte Zulieferer würden das begrüßen, meint Klaus Scheuble, Geschäftsführer der Hu-go Kern und Liebers GmbH & Co. KG in Schramberg: „Ein Prüf- und Technologiezentrum der Daimler AG in Sulz wäre in jedem Fall ein Gewinn für unsere Region. Es wür-de deren Profil als Zuliefererregion weiter schärfen und ihr Image nachhaltig aufwerten.“ Außerdem sei es immer gut, nahe am Kunden

zu produzieren – auch wenn man noch gar nicht in großem Umfang direkt mit der Daimler AG zusam-menarbeite.

Ähnlich sieht es Clemens Rosen-stiel, Geschäftsführer der IMS Gear GmbH in Donaueschingen: „Die Daimler-Ansiedlung ist im Inter-esse der Region. Nicht nur wegen der entstehenden Arbeitsplätze und möglichen Synergieeffekte für die regionale Wirtschaft, womit ich ganz ausdrücklich auch den Dienstleistungsbereich meine.“ Wenn in Sulz für die Zukunft getes-tet werde, könne daraus eine tech-nologische Sogwirkung für die ge-samte Zuliefererregion entstehen. Für Rosenstiel ist es ein Gebot der Vernunft, hier mitmachen zu wol-len. Dabei hat er durchaus Ver-ständnis für diejenigen, die das Vorhaben aus Sorge vor überver-hältnismäßigen Eingriffen in die Natur oder übermäßiger Lärmbe-lästigung ablehnen: „Diese wollen und müssen ernst genommen wer-den.“ Es sei wichtig, absehbare Be-lastungen für Mensch und Umwelt zu berücksichtigen, um Lösun-gen zu entwickeln, welche die Beein-trächtigungen so gering wie mög-

lich halten, so Rosenstiel. „Tech-nisch ist hier einiges machbar.“

„Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen“, meint auch Bernd Spreitzer, Geschäftsführer der Karl Spreitzer GmbH in Gosheim. „Das Daimler-Technolo-giezentrum wird den Automobil-standort Baden-Württemberg nachhaltig stärken, wovon auch die rund 1000 Zulieferer unserer Region profitieren.“ Die Nähe zu Forschung und Entwicklung werde auch die Innovationsfähigkeit hei-mischer Zulieferer befruchten.

Ob Daimler das Prüfzentrum tat-sächlich in Sulz bauen will, soll sich in den nächsten Monaten ent-scheiden. Für IHK-Präsident Dieter Teufel hängt die Realisierung ganz wesentlich davon ab, wie sachlich die Diskussion geführt wird und wie gut es gelingt, die Bedenken der Nichtbefürworter auszuräu-men oder ihnen entgegenzukom-men: „Wenn das gelingt, bin ich zuversichtlich, dass das Technolo-gie- und Prüfzentrum kommen kann. Es kann für die Region zu ei-ner großen Chance werden, weil die Vorteile die Nachteile klar zu überwiegen scheinen.“

Bei Sturz nur leicht verletzt

Vöhringen. Am Dienstagnachmit-tag wurde eine 63-jährige Motor-radfahrerin bei einem Verkehrsun-fall leicht verletzt. Als sie auf der Autobahn Richtung Stuttgart auf die linke Fahrspur wechselte, um einen Laster zu überholen, über-sah die Frau offenbar ein Auto, dessen Fahrer in Begriff war, sie zu überholen. Motorrad und Auto be-

rührten sich, die Motorradfahrerin stürzte und verletzte sich leicht. Das Motorrad rutschte indessen noch 200 Meter über die Fahrbahn, ehe es liegen blieb. Den Gesamt-schaden schätzt die Polizei auf 10 000 Euro. Wegen des Unfalls musste der rechte Fahrstreifen ge-sperrt werden, was zeitweise zu ei-nem Rückstau führte.

Helfer fürs Open-Air-Kino

Sulz. Die Stadt Sulz veranstaltet am Freitag, 9. September, um 21.30 Uhr ein Open-Air-Kino vor dem Backsteinbau. Gezeigt wird die Hochstaplerkomödie „Das Kon-zer“, eine französisch-belgisch-italienisch-rumänische Koproduk-tion von 2009. Bei schlechtem Wet-ter bauen die Mitarbeiter des Kino-

mobils den Projektor im Backstein-bau auf. Der TV Sulz ist mit der Be-wirtung der Veranstaltung betraut und sucht noch Helfer für den Ge-tränkeausschank und für die Essensausgabe, die sich möglichst bald melden sollen unter Telefon 07454 / 5116 oder per Mail an martina.maier@tvsulz.de.

Turnverein geht wandern

Sulz. Der TV Sulz trifft sich am kommenden Sonntag, 7. August, um 10 Uhr an der Sulzer Volksbank zu einer etwa einstündigen Wan-derung, die auch für kleinere Kin-der geeignet ist. Auf gutes Schuh-

werk und etwas zu trinken ist frei-lich zu achten. Am Ziel können Hunger und Durst gestillt werden. Also: Geld mitnehmen! Der Rück-weg wird vor Ort nach Lust und Laune angetreten.

wo was wann

Kino

Oberndorf Kino: 15.15 und 17.45 Uhr „Cars 2“. 15.30 Uhr „Der Zoowärter“. 18 und 20 Uhr „Bad Teacher“. 20.15 Uhr „Harry Potter und die Heiligtümer des To-des 2“.

Notdienst

Apotheken: Central-Apotheke, Hauptstraße 22, Schramberg. Zentral-Apotheke, Freudenstädter Straße 7, Fluor-Winzeln.

Arzt: Chirurgische/Orthopädische Praxis Dr. Georg Schrön, Neckar-straße 3, Sulz, 0 74 54/69 86.

Zentrale Notfalldienstnummer: 01 80/05 19 29 23 80.

Vereine/Verbände

Betreuerverein Sulz: 15 bis 18 Uhr Sprechstunden, Mülhstraße 6.

Ausstellungen

Rathaus: 9 bis 11.30 und 14 bis 16 Uhr „Gesichter der Arbeit“. **Glatt:** 14 bis 17 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet.

Sonstiges

Marktplatz: 7 bis 13 Uhr Wochenmarkt. **Bürgerbüro:** 9 bis 18 Uhr, Rat-haus. **Diakonische Bezirksstelle:** 9 bis

10.30 Uhr Beratung für Menschen mit Behinderungen, Dekanatstraße 6.

Freizeit

Stadtbücherei: 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr geöffnet. **Jugendhaus:** 17 bis 22 Uhr. **Freibad Susolei:** 8 bis 20 Uhr. **Glatt:** 11 Uhr Minigolf geöffnet. **Hopfau:** 20 Uhr Jugendclub. **Bettenhausen:** 9 bis 20 Uhr Glatt-tal-Freibad geöffnet.

Jubilare

Sulz: Wolfgang Ebner, 75. **Glatt:** Maria Westermaier, 79. **Dornhan:** Maria Thellmann, 76. **Weiden:** Liselotte Römpf, 77. **Empfingen:** Bernhard Maier, 78.

NOTIZBLOCK

Training der AH-Kombi

Holzhausen. Die AH-Kombi Berg-felden/Holzhausen trainiert am heutigen Donnerstag um 20 Uhr in Holzhausen. Vom 18. August an wird dann während der Sommerfe-rien in Bergfelden trainiert.

Sportheim wieder offen

Hopfau. Rechtzeitig zum Bundesli-gastart ist das Sportheim wieder ge-öffnet – immer eine Viertelstunde vor Spielbeginn und erstmals zum Spiel Dortmund gegen Hamburg am mor-gigen Freitag um 19.30 Uhr. Bundesli-gafans kommen auch am Samstag und Sonntag auf ihre Kosten.